



Die Zeitung ProMädchen

Neuer Name – neues Logo – Kontinuität bei Themen und Zielen

ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf e.V.

Das Jahr 2003 war für den Verein Mädchenhaus Düsseldorf e.V. ein Jahr des Umdenkens und Umstrukturierens.

Schon länger hatten wir daran gedacht, unseren Namen zu ändern. Mit der Idee, ein Haus für Mädchen einzurichten, hatte 1989 alles angefangen. Einzelne Bausteine sollten nach und nach umgesetzt werden. Entstanden sind die Beratungsstelle für Mädchen und der Mädchentreff *Klicke*. Das Ziel des Vereins, die Lebensbedingungen von Mädchen und jungen Frauen in dieser Stadt zu verbessern, gilt heute genauso wie bei der Gründung des Vereins.

Die Lebenssituation von Mädchen hat sich seit dieser Zeit nicht grundlegend verändert. Gewalt gegen Mädchen hat nicht abgenommen. Doch das Selbstverständnis von Mädchen hat sich verändert. Sie sind selbstbewusster in ihrem Auftreten und sie sind zielgerichteter, sich Unterstützung zu holen.

Der Zusatz in unserem Namen ProMädchen rückt unsere Zielgruppe in den Vordergrund. Unsere Aufgaben sind immer an den Lebenswelten der Mädchen orientiert und immer in Bewegung. Deswegen haben wir uns für kräftige Farben entschieden und ein Logo gewählt, das Bewegung symbolisiert und zum kreativen Denken anregt.

ProMädchen heißt für uns

- Mädchen bei der Entwicklung ihres eigenen Lebenskonzeptes zu unterstützen
- Aktuelle Themen der Lebenswelt von Mädchen öffentlich zu machen
- Mädchen und ihre Rechte zu stärken
- Uns einzusetzen für eine Umwelt frei von Gewalt
- Uns einzusetzen für Lebensräume für Mädchen

Prävention, Beratung und Bildung sind unsere Schwerpunkte. Mit einer Benefizveranstaltung im ZAKK haben wir im Februar unseren neuen Namen der Öffentlichkeit präsentiert. Volker Pispers hat uns dabei finanziell und ideell unterstützt. Sein Programm „...bis neulich“, eine Auswahl der Themen seiner letzten zehn Bühnenjahre, war äußerst scharfzüngig und sehr aktuell – genau wie unsere Themen. Mit einigen Ehrenkarten konnten wir uns bei den Menschen bedanken, die unsere Arbeit seit langer Zeit fördern. Die Spenden am Ende der Veranstaltung ermöglichen uns, wieder eine Gruppe für Mädchen mit Ess-Störungen anzubieten.

Einen Namen zu verändern ist kein leichter Schritt. Wir freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen zu unserem neuen Layout. Das bestärkt uns darin, auch in Zukunft in Bewegung zu bleiben.

Erfolgreich waren wir ebenfalls im Kampf um Gelder für feministische Mädchenarbeit in NRW:

- Der Landesjugendplan hat wieder eine Position geschlechtsspezifische Arbeit.
- Die LAG der autonomen Mädchenhäuser hat ein neues Projekt: Mädchen in NRW, Mädchen mit Migrationshintergrund und junge Aussiedlerinnen.
- Die Finanzierung der Zufluchtstätte in Bielefeld geht weiter. Neue Konzepte werden auf Landesebene diskutiert, um eine langfristige Perspektive zu finden.
- Das Handwerkerinnenhaus in Köln hat Fördermittel erhalten und kann die Arbeit fortsetzen.
- In der Diskussion ist ein neues Jugendförderungsgesetz, welches in Zukunft die Förderung der Jugendarbeit gesetzlich verankert.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die feministische Mädchenarbeit fortgesetzt wird.

Petra Welz



Spagat zwischen biologischem Erwachsenwerden und sozialer Volljährigkeit

Zur Situation vieler Mädchen, die frühzeitig in die Pubertät kommen



Studien aus den USA, Großbritannien und Neuseeland kommen zu dem Schluss, dass es eine Entwicklung hin zur immer früheren Pubertät gibt. Während vor 130 Jahren die erste Regelblutung erst mit siebzehn Jahren einsetzte, dann bis Ende des letzten Jahrhunderts durchschnittlich vier Jahre früher, verlagert sich die Pubertät in der heutigen Zeit häufiger auf das neunte/zehnte Lebensjahr.

Auch wenn uns keine in Deutschland erstellte Studie bekannt ist, so begegnen wir in der Praxis zunehmend dem Phänomen der immer noch „frühreif“ genannten Mädchen. Dieser Begriff verweist schon auf einen wesentlichen Teil der Problematik. Während mehr Mädchen früher in die Pubertät kommen, also die Tendenz hin zu „Normalisierung“ geht, beharrt die augenblickliche Generation von Eltern, PädagogInnen, BeraterInnen und LehrerInnen darauf, dass diese Mädchen außerhalb der Regel und ungewöhnlich seien.

Die genannten Personengruppen fühlen sich oft verunsichert und überfordert im Umgang, denn nicht nur die Mädchen, auch sie sind auf diese Entwicklung nicht vorbereitet. Dies führt zu einer Diskrepanz in Wahrnehmung und angemessener Handlungsweise.

Mädchen erleben sich als Kind, sind auch Kind, gleichzeitig sehen sie aus wie eine sich entwickelnde junge Frau und sind auch eben diesen Umweltreaktionen ausgesetzt. Sie hören Hänseleien, dumme Sprüche, Anmache. Sie werden älter geschätzt, als sie tatsächlich sind und somit wird mehr von ihnen erwartet als dem tatsächlichen Alter angemessen wäre. Sie rufen Erstaunen hervor, wenn sie ihr tatsächliches Alter nennen, und müssen schon mit zehn Jahren Erklärungsverantwortung für eine von ihnen nicht zu beeinflussende biologische Entwicklung übernehmen, die Erwachsene nicht glauben wollen.

Über die möglichen Schwierigkeiten in der individuellen Begegnung hinaus fehlen Konzepte für pädagogische und psychosoziale Angebote. Zielgruppen dieser Angebote wären einerseits Eltern und MitarbeiterInnen in Schule und Jugendhilfe, andererseits Mädchen der vierten/fünften Schulklassen. Wichtige Themen wären die Vereinbarkeit von Kindsein und Pubertät, Innen-Erleben und Außenwirkung, Sexualität und Verhütung.

Während Skandinavien 2003 einen Tiefstand seit 1979 bei Teenagerschwangerschaften und -abbrüchen

verzeichnet, meldet die Presse in Deutschland, dass Schwangerschaften und Abbrüche zunehmen. Allein bei den unter 15-jährigen hat sich die Zahl der Abbrüche von 1997 bis 2002 nahezu verdoppelt (Statistisches Bundesamt, 2003)

ProMädchen wird im Herbst diesen Jahres eine Arbeitstagung zu der beschriebenen Thematik durchführen, um über den aktuellen Stand in Deutschland zu informieren und mögliche Hintergründe für diese Entwicklung zu beleuchten. Eine Fragestellung soll sein, auf welche Weise die Erwachsenen-Zielgruppe wie Eltern und MultiplikatorInnen für die Problematik sensibilisiert werden kann und wie ein angemessenes Verhalten den Mädchen gegenüber aussehen könnte.

Sind Sie neugierig geworden? Dann setzen Sie sich direkt mit uns in Verbindung.

Malene Budde



DenkMal!

...das war unsere kreative Aufforderung zum Thema sexualisierte Gewalt.

In unserer letzten Zeitung haben wir Sie angeregt, sich der Häufigkeit sexualisierter Gewalt bewusst zu werden und sich zu überlegen, was jede und jeder dazu beitragen könnte, diese Form der Gewalt zumindest zu vermindern. Wir haben angefangen, Denkmale zu setzen: Am 24.05.2004 beteiligten wir uns an der Bundeskampagne „Hinsehen, Handeln, Helfen“. Auf dem Shadowplatz waren wir mit unseren Stolpersteinen zum Thema sexualisierte Gewalt vertreten.

Im Herbst gehen wir mit drei Modulen an Schulen in Aktion:

- **Anti-Gewalt-Training – ein Genderkonzept.** Dieses Projekt bezieht LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen mit ein und soll einen Anfang setzen für eine gewaltfreie Schule.

- **Im Mädchentreff *Klicke* wird ein fortlaufender WenDo-Kurs für zwei Altersgruppen angeboten.** Interessierte Mädchen können lernen sich selber zu schützen und Situationen besser einzuschätzen.
- **ProMädchen goes to school – eine Nachmittagsveranstaltung an mehreren Schulen für die Mädchen einer gesamten Jahrgangsstufe.** Zum Thema sexualisierte Gewalt werden parallel verschiedene Workshops stattfinden.

Die Veranstaltungen werden auf unterschiedliche Weise dokumentiert und somit Bausteine für unser öffentlichkeitswirksames DenkMal! werden.

Petra Welz



Spezial Aktionen

Workshops für Mädchen im Mädchentreff *Klicke*

„Ich als Superstar?“

Selbstdarstellung mit der Digitalkamera: eigene Fotos erstellen, am PC bearbeiten und verändern.

- 26./27.06.04, Wochenendworkshop
- 12 bis 17 Uhr
- Kosten: 2 €, ab 12 Jahre

„Mein Auftritt!!!“

Spielt Theater! Bringt eigene „Szenen“ und Stimmungen auf die Bühne, z.B. ein „Nein“, das Eindruck macht.

- 02./03.10.04, Wochenendworkshop
- 10 bis 15 Uhr
- Kosten 2 €, ab 12 Jahre

WenDo: Sicher, schlagfertig und selbstbewusst – Mädchen und Frauen in Bewegung

WenDo-Training für Mütter, Tanten und Nichten, Oma und Enkelin

- 17./18.07.04, Wochenendseminar
- Sa 10 bis 15 Uhr, So 10 bis 14 Uhr

WenDo-Training für Mädchen von 11 bis 13 Jahren

- 12 x mittwochs, ab 15.09.04
- 15.30 bis 17 Uhr

WenDo-Training für Mädchen von 14 bis 17 Jahren

- 12 x mittwochs, ab 15.09.04
- 17.15 bis 18.45 Uhr

Spenden & Co:

Herzlich danken wir allen, die ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf mit einmaligen oder regelmäßigen Geld- und Sachspenden unterstützen:

Valeska und Leonie Link • Dr. Bernhard Piltz • Claudia Bause • Helga Köhler aus Willich • Frau und Herr Peine • Erika Traupe • Henning Kroymann • Frau Seidenfaden • Michael Mrozyk • der Bankenvereinigung Düsseldorf • dem Kinderbuchladen Düsseldorf • den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat der IKB Industriebank im Zusammenwirken mit dem Gesamtbetriebsrat • Frau Mukerjee • Frau Krog und Frau Lax vom Betriebsrat der Metro Cash & Carry Deutschland • Ulrike

Schwartz, die eine Umzugs-Räumungs-Party zugunsten von ProMädchen durchgeführt hat • der Schlässer Brau und Brunnen Brauereien GmbH, die für Getränke sorgt • Herrn Albers von Farben-Lacke für die Wandfarbe • Elke Homann für Ausstattungsgegenstände • Herrn Wissner für Barhocker • Herrn Petri für Gesellschaftsspiele • Frau Pohl und Herrn Lange von der Firma Tube für Keilrahmen, die für eine Aktion benötigt wurden • Mulan Computer für die sehr kompetente Unterstützung und für die Sachspenden.

Außerdem bedanken wir uns herzlich bei:

- Volker Pispers und dem ZAKK für die Benefiz-Veranstaltung
- Claus Sieben von der Druckerei Sieben GmbH, Korschenbroich für den Druck dieser Ausgabe
- Herrn Haustein und Herrn Auer von den Stadtwerken Düsseldorf
- Frau und Herrn Illic von der Hausverwaltung
- dem Gestaltungsbüro Konczak
- Frau Webels
- dem Ökofonds Bündnis 90/ Die Grünen NRW



ProMädchen
Mädchenhaus Düsseldorf e.V.

Was wir noch brauchen könnten:

- Buntstifte, Papier und Schminke für den Mädchentreff *Klicke*
- Heißwassergerät (Übertisch)
- Scanner
- Drucker
- Digitalkamera

Mädchenberatungsstelle

Corneliusstraße 68 – 70
40215 Düsseldorf

Mädchentreff *Klicke*

Hüttenstraße 32
40215 Düsseldorf

Telefon: 0211.48 76 75

Fax: 0211.48 66 45
info@promaedchen.de
www.promaedchen.de

Busse & Bahnen

Mädchenberatungsstelle

Straßenbahn: 701, 707, 708, 711, 715
Bus: 725

zu Fuß: 15 Min. vom Hbf, 7 Min. von „Berliner Allee“

Haltestellen: Corneliusstraße, Morsestraße, Fürstenplatz, Helmholtzstraße

Mädchentreff *Klicke*

Straßenbahn: 715, 701 bis „Luisenstr.“
und alle Bahnen bis „Berliner Allee“
zu Fuß: 10 Min. vom Hbf, 3 Min. von „Berliner Allee“

Impressum

Herausgeber:

Förderverein ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf, Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit e.V.

c/o ProMädchen

Corneliusstraße 68 – 70, 40215 Düsseldorf

Redaktion: Mädchenhaus Team

Grafik-Design und DTP: Das Gestaltungsbüro: Gabi Konczak, Pauline Denecke

Druck: Druckerei Sieben GmbH, Korschenbroich

Auflage: 1000

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00, Konto 81 87 500

Düsseldorf, Juni 2004